



Zwei Männer, zwei Gitarren: Als Duo Café del Mundo entführten Alexander Kilian (links) und Jan Pascal ihr Dransfelder Publikum in die Welt des Flamenco. Foto: Schröter

Virtuoses von zwei Gitarren

„Café del Mundo“ überzeugte in der Stadthalle

DRANSFELD. Eine musikalische Traumreise in die Welt des Flamenco erlebten am Freitagabend die rund 100 Besucher der Dransfelder Stadthalle beim Konzert des Duos Café del Mundo.

„Dance of Joy“ lautet der Titel der aktuellen Tour, mit der die beiden Gitarrenvirtuosen Jan Pascal und Alexander Kilian derzeit europaweit ihre immer weiter anwachsende Fangemeinde begeistern.

Passend zu der mit einzelnen Tischen und viel Kerzenschein stimmungsvoll hergerichteten Stadthalle entführten Café del Mundo ihr fasziniertes Publikum in eine Welt magischer Impressionen und rhythmischer südländischer

Tänze. Auf der Grundlage des Flamenco, aber auch inspiriert von arabischen und lateinamerikanischen Elementen, entzündeten sie mit ihren spanischen Gitarren immer wieder ein Feuerwerk, das den Zuhörern den Atem raubte und sie in wahre Begeisterungstürme ausbrechen ließ.

Am Ende eines rundum gelungenen Konzertes zeigte sich auch Organisator Steffen Ramswig vom Verein Dransfelder Kulturlandschaft (kurz: Drakula) zufrieden.

Vor allem die Tatsache, dass – anders als bei anderen Drakula-Veranstaltungen – ein Großteil der Besucher aus Dransfeld kam, habe ihn sehr gefreut. (per)

Oppermann tritt zur Bundestagswahl an

Unterbezirk Göttingen bestimmte den Vorsitzenden zum Kandidaten für die Wahl

GÖTTINGEN. Thomas Oppermann ist von seiner Partei am Freitagabend erneut als Kandidat für die Bundestagswahl 2017 aufgestellt worden.

Von den 77 Delegierten aus den Ortsvereinen stimmten 70 für den Göttinger, der seit 2005 dem Bundestag angehört und seit drei Jahren die SPD-Bundestagsfraktion führt.

Der Wahlkreis Göttingen umfasst alle Gemeinden des Altkreises Göttingen von Hann. Münden über Göttingen bis Duderstadt und die Harzgemeinden Bad Lauterberg, Herzberg und Bad Grund.

Die Bundestagswahl wird voraussichtlich im September 2017 abgehalten. Oppermann, der auch Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Göttingen ist, konnte den Wahlkreis bisher immer direkt gewinnen.

In seiner Bewerbungsrede beklagte der 62-jährige Politiker die Zerrissenheit der bundesdeutschen Gesellschaft. Auf der einen Seite seien gemäß Umfragen noch nie so viele Menschen mit ihrer persönlichen Lebenssituation so zufrieden gewesen wie heute, auf der anderen Seite seien Verunsicherung und Ängste vor Kriminalität, sozialem Abstieg und unkontrollierter Zuwanderung in der Bevölkerung noch nie so verbreitet gewesen.

In dieser Situation müsse die SPD gegen Kräfte, die Hass und Gewalt verbreiten, konsequent vorgehen. „Wir stehen

für eine offene Gesellschaft, aber wir müssen uns auch um Ängste kümmern, die öffentliche Sicherheit gewährleisten und für eine geordnete Zuwanderung sorgen“, erklärte Oppermann, der für den Erlass eines Einwanderungsgesetzes warb. Bundesweite Erfolgschancen



Thomas Oppermann

sieht Oppermann in einer „überzeugenden Programmarbeit der SPD auf allen Ebenen“. Zu wesentlichen Punkten zählt er die Gleichstellung von Männern und Frauen, die Reform der Altenpflege und die Übernahme von internationaler Verantwortung als Friedensmacht. Als ersten Schritt zur Bürgerversicherung sieht er die Wiederherstellung der paritätischen Beitragszahlung in der Krankenversicherung.

Koalition?

Zurückhaltend äußerte sich Oppermann zu den aktuellen Berliner Koalitionsgedanken: „Die Fortsetzung der großen Koalition wäre problematisch, deshalb ist es richtig, dass wir jetzt Lockerungsübungen machen.“ Ob es allerdings zu einer Zusammenarbeit von SPD, Grünen und Linkspartei nach der Bundestagswahl kommen könne, sei vor allem von der Linkspartei zu klären. (red)

Foto: Aschoff

Volles Haus, volle Party

Rock for Tolerance kam gut an – mehrere hundert Besucher im Geschwister-Scholl-Haus

HANN. MÜNDEN. „Laut werden für mehr Toleranz“ ist das Motto der Konzertreihe Rock for Tolerance, die am Freitagabend im Geschwister-Scholl-Haus in Hann. Münden mit vier Bands aus dem Fachwerk-Fünfeck in die erste Runde ging. Gemeinsam setzten die Musiker und insgesamt fast 300 Zuschauer ein Zeichen gegen Rassismus, Hetze und Intoleranz.

Lautes Miteinander

Laut werden sollte und laut wurde es auch: Harte Gitarrenriffs und Schlagzeuggewitter erwarteten die Besucher, denn die Bands sind alle in den Bereichen Rock und Metal zuhause. **Lost Brian** aus Hann. Münden machte am Freitagabend den Anfang. Daniel Koch gehört zum Orga-Team von Rock for Tolerance und machte deutlich was er und seine Bandkollegen von Rassismus halten: „Dafür ist kein Platz in dieser Stadt.“

Die Band spielte Alternative Rock, hatte selbstgeschriebene Texte und Melodien im Gepäck, die sich meistens mit Politischen und sozialen Themen beschäftigten, die weit über die Grenzen Deutschlands hinaus gehen. Damit machten sie auch deutlich darauf aufmerksam dass alle Menschen gleich sind, unabhängig von Nationalität und Hautfarbe. Hunger fühlt sich in jedem Land gleich an.

Weiter ging es mit Gästen



Mit Pogo in den Endspurt des Abends: Best before Monday. Foto: Becker

aus Duderstadt, **Marilyn's Cage**, die neben vielen Hardrock Elementen auch die leisen Töne gut drauf haben und in ihrem Stil an die Band Foo Fighters erinnerten.

Gänsehaut-Moment

Auch sie beschäftigen sich in ihren Songs mit ernsteren Themen, sehen ihre Musik als Ventil um zu sagen, was sie beschäftigt. Die Coverversion von dem Police Klassiker „Sendin' out an SOS“ sorgte für einen Gänsehaut Moment, weil die Band es schaffte, fast alle Zuschauer zum Mitsingen zu

bewegen. Bei **Green Machine** wurden die Töne dann deutlich härter. Die Band aus Einbeck steht für Metal und Headbanging.

Wenn auch die Texte sich eher weniger mit Politik auseinandersetzen, haben die Bandmitglieder eine deutliche Meinung zum Thema: „Toleranz ist für uns ein universelles Grundrecht und wir setzen gerne ein Zeichen gegen all die Ungerechtigkeiten die gerade auch in den sozialen Netzwerken immer größer werden“, so Green Machine, die mit soviel Power für ihre

Meinung einstehen, dass während des Konzerts das Fell der Bassdrum gerissen ist. Mit Klebeband und Unterstützung befreundeter Musiker konnte das Problem aber schnell behoben werden und das Konzert weiter gehen.

„That's Rock'n'Roll!“ findet Rober Maaßen. Er gehört zur letzten Band des Abends, **Best before Monday**, Ideengeber und Hauptorganisator des Rock for Tolerance. Und dann waren Pogo und die wahrscheinlich kuscheligste „Wall of Death“ des Rockuniversums angesagt. (zwh)



Die Experten für die härteren Riffs: Green Machine aus Einbeck. Foto: Huck



Gekonnt auch in leiseren Tönen: Marilyn's Cage aus Duderstadt. Foto: Huck

Kreative Köpfe, soziale Projekte

Infostände vor der Rockmusik: Mündener Initiativen stellten sich vor

Schoko-Fondue bei der Chillax-Lounge, Subway-Sandwiches, exotische Häppchen: Die Informationen im Vorraum des Saals waren mit Leckereien garniert. Soziale Projekte und Mündener Initiativen stellten sich dort vor. Unter anderem zeigten die Mitglieder der Schülervertretung des Grotefend Gymnasiums einen Film, in dem das Märchen Rotkäppchen in elf verschiedenen Sprachen erzählt wird, und zeigten, was für sie Integration bedeutet. Das Nähcafé, ein Projekt vom Diakonischen Werk, machte deutlich, das auch durch

Handarbeit Sprachbarrieren überwunden werden können. Der Verein Bürgertreff und das Spendenparlament stellten sich vor, die Bürgerinitiative ein.münden präsentierte ihre Arbeit und die Mündener Hilfe verkaufte Lose für den guten Zweck. Der Stadtjugendring und die Volkshochschule stellen ihr Youtube-Projekt gegen Fremdenhass vor, und die Besucher konnten sich aussagekräftige Anstecker selbst pressen.

Die Vielzahl von engagierten Helfern und die Vielseitigkeit der Projekte machten deutlich, dass Hann. Münden eine bunte und offene Stadt ist, in der die Menschen Respekt voneinander haben, sich gegenseitig unterstützen. Viele Mündener Firmen zeigten ihre Verbundenheit auf der Wall of Love: Dort wurde gegen Sende das jeweilige Firmenlogo abgebildet.

Die gesamte Veranstaltung sei nur mit ganz viel Unterstützung und freiwilligen Helfern möglich gewesen, so Robert Maaßen, der sich zusammen mit dem Orga-Team sehr über den gelungenen Abend freut: „Unsere Erwartungen wurden auf der ganzen Linie übertroffen“, so Maaßen. Und weiter: „So viele Menschen sind erschienen, um die gute



SV Grotefend: Mitglieder der Schülervertretung des Grotefend Gymnasiums präsentierten ihre Arbeit im Geschwister-Scholl-Haus. Sie engagieren sich für mehr Integration und zeigten ihren Film „Rotkäppchen“ in elf Sprachen.

Sache zu unterstützen und um gemeinsam laut für mehr Toleranz zu werden! Ein Wahnsinns-Gefühl, das jede Stunde investierte Arbeit rechtfertigt!“

Auch finanziell hat sich der Abend gelohnt. Es wurden etwa 1600 Euro an Spenden für den Guten Zweck gesammelt.

Die Reihe Rock for Tolerance soll weitergehen. Auch in den anderen Städten des Fachwerk-Fünfecks (Einbeck, Duderstadt, Nort-

heim und Osterode) sollen ähnliche Veranstaltungen stattfinden. Die Planungen laufen. (zwh)



Die von der Kaffeemühle: Erika Maschke, Elke Unckenbold, Klaus Maschke und Ellen Nöhrenberg-Schwarze stellten den Verein Mündener Hilfe und dessen Arbeit vor und verkauften Lose für den guten Zweck. 3Fotos:Huck

So erreichen Sie die HNA-Lokalredaktion, Mündener Allgemeine, in Hann. Münden, Kirchstraße 3: Axel Welch, Tel. 05541/98 39 18; Bettina Sangerhausen, Tel. 05541/98 39 17; Helmut Kruschmann, Tel. 05541/98 39 16; Ekkehard Maaß, Tel. 05541/98 39 22; E-Mail hann.muenden@hna.de.